Unmittelbaren Kriegsfolgen

In erster Linie denkt man bei den Kriegsfolgen natürlich an die vielen Tode. Dabei kamen beim Ersten Weltkrieg um die 17 Millionen Soldaten und zivilen Menschen ums Leben. Weitere 20 Millionen Soldaten wurden schwer verletzt und einige davon erlitten noch vor 1918 den Tod.

In Bezug auf den Ersten Weltkrieg verlor Deutschland die größte Anzahl an Soldaten mit ca. 2 Millionen, jedoch ist es Rumänien, die den größten Prozentsatz an Soldaten in Bezug zu die gesamten Soldaten verlor. In Rumänien ist nämlich ca. jeder vierte Soldate im ersten Weltkrieg gestorben.

Die USA hingegen verlor „nur“ 4 Prozent ihrer Soldaten und Bugarien hatte den geringsten Verlust mit „nur“ 100 000 gefallenen Soldaten.

Als nächsten Punkt haben die wirtschaftlichen Probleme. Die Wirtschaft ist nach dem Ersten Weltkrieg in Europa komplett zusammengebrochen, was natürlich auch logisch ist. Es gab sehr viel Nahrungsmittelknappheit, weil halt alles oder vieles zerstört wurde. Außerdem hatte die Bevölkerung mit Seuchen und dementsprechenden Krankheiten zu kämpfen, die zum Teil wegen der geringen Nahrungsmittel Zustande gekommen sind.

Der Erste Weltkrieg ist prinzipiell entstanden wegen einiger ungelöster sozialer Probleme. Allerdings kann man im Nachhinein sagen, dass sich diese nicht verbessert, sondern viel eher verschlechter hatte. Es waren nun eben mehr Probleme zu lösen, wie zum Beispiel die Nahrungsmittelknappheit und auch psychische Probleme der Soldaten und Zivilbevölkerung. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ordnungen waren schwer beeinträchtigt.

Kriegsverbrechen

Ja, also, ein Punkt der Kriegsverbrechen ist der Völkermord. Das schwerste Verbrechen war die Ermordung der christlichen Armenier im Osmanischen Reich, also Türkei. Dabei kamen von 1915 bis 1916 ca. 1,5M christliche Armenier ums Leben, aufgrund von Massakern und Todesmärschen. Jedoch leugnet die Türkei bis heute, dass es sich um einen Völkermord gehandelt hat.

Ein weiteres Kriegsverbrechen ist die Hinrichtung von Zivilisten. Ein Schriftsteller berichtete, dass in Galizien ca. 11 400 Zivilisten getötet wurden, später Schäztungen ergaben, dass es sich um etwa 30 000 Menschen gehandelt haben muss. Eine ähnliche Anzahl an Zivilisten starb auch im Österreich-Ungarischen Krieg gegen Serbien, wobei ÖU Geiseln genommen hat, um die Bevölkerung abzuschrecken, indem sie diese bei Zwischenfällen „justifiziert“ haben.  
In Belgien starben ca. 5 500 Zivilisten und ebenso brachten deutsche Armeen ca. 6 000 französische Zivilisten um.

Österreich-Ungarn nahm unter anderem einige Soldaten und wahrscheinlich auch Zivilisten in ihren Internierungslager fest. Dort befanden sich dann vor allem Ruthenen (das sind die westlichen Ukrainer), Italiener und Serben. Diese wurden oft schlecht behandelt und starben an Krankheiten wie zum Beispiel Flecktyphus. An dieser Krankheit sind im Winter 1914/1915 bei Graz ca. 7000 Insassen gestorben, haupsächlich Ruthenen. Die Italiener hingegen wurden etwas besser behandelt, was auf eine rassistische Einstellung gegenüber Menschen des östlichen Europas hinweist.

Tja, ein weiteres Kriegsverbrechen war der Gaskrieg. Dieser wurde erstmals am 22. Aril 1915 von Deutschen Armeen eingesetzt, obwohl er 1907 verboten wurde. Deutschland führte anschließend 50 weitere Gaskriege gegen Belgien und Frankreich durch. In Folge dessen, benutzten auch k. u. k. Armeen Giftgas. Diese Österreich-Ungarischen Armeen verwendeten Chlorgas vor allem gegen Italien. Dabei kamen ca. 5 000 bis 8 000 italienische Soldaten ums Leben. Logischerweise verwendeten anschließend auch die Alliierten Giftgas. Eines der wohl berühmt-berüchtigsten Opfer war Adolf Hitler, welcher im Oktober 1918 kruzzeitig bei einem Senfgasangriff von Frankreich erblindete. Insgesamt wurden 10 Tausend Tonnen an chemischen Kampfstoffe abgeblasen, 20M Gasgranaten verschossen und es starben ca. 91 Tausend Menschen.

Zuguterletzt kommen wir noch ganz kurz zu dem U-Boot-Krieg. Deutschland erklärte den Alliierten 1917 den U-Boot-Krieg. In Folge dessen wurden über 6 Tausend zivile Schiffe ohne Warnung versunken. Das von New York kommende Passagierschiff RMS Lusitania sorgte vor allem für Empörung, weil bei dessen Versenkung 1200 Tote und darunter 80 Kinder waren.